

Predigt zum 5. Sonntag Osterzeit A 2017
Joh 14, 1 - 12/ 1 Petr 2, 4 - 9

Einen Baustein - fast jeder von uns hat so einen schon einmal in der Hand gehabt. Ein Haus besteht aus vielen solchen Bausteinen. Ein Baustein ist hart und unbeweglich. Ja, er muss so sein. Sonst könnte man ja kein Haus bauen, in denen Menschen leben können. Ich mache mir einfach mal das Schicksal eines solchen Steines klar. Er wird an einer Stelle gesetzt. Da bleibt er meistens bis eines Tages das Haus wieder abgerissen wird. "*Stein auf Stein, Stein auf Stein - das Häuschen muss bald fertig sein.*"

Auch die christliche Gemeinde kann ich mit einem Haus vergleichen. Von einem Haus spricht Jesus im Evangelium heute. "Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen..." Von einem Haus hören wir auch im Brief, den der Apostel Petrus an seine Gemeinde schreibt. "Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer königlichen Priesterschaft." Mit diesen lebendigen Steinen meint Petrus ganz klar die Menschen, die sich zu Jesus bekennen. Es sind Menschen, die ihr Leben nach den Worten von Jesus richten. Jesus - er wird ja auch der Eckstein genannt. Wer an Jesus glaubt, wer ihm nachfolgt und sein Leben nach seinen Worten ausrichtet, der ist wie ein lebendiger Stein, der um den Eckstein herum angebaut wird. Wir dürfen daran glauben, dass Jesus Weg, Wahrheit und Leben ist.

Mit diesen lebendigen Steinen sind auch wir heute gemeint. Wir sind "Steine" ganz anderer Art. Wir sind Menschen mit Gefühlen. Wir sind Menschen mit Ängsten und Sorgen. Wir sind aber auch Menschen, die sich freuen. Dann sind wir Menschen, die ihre Glaubensgeschichte haben. Wir sind Menschen, die Zeiten erleben, in denen der Glaube an Gott leicht fällt, aber auch Zeiten kennen, in denen wir zweifeln oder den Glauben an Gott aufgeben wollen. Wir sind nicht so unbeweglich wie so ein Baustein. Wir sind als Menschen lebendige Wesen aus Fleisch und Blut.

Als solche haben wir gute Eigenschaften und schlechte Eigenschaften. Wir werden im Leben schuldig werden. Wir sind Menschen mit Begabungen und dem, was wir nicht so gut können. Zwar haben auch wir unseren Platz in diesem "geistigen Haus". Doch muss unser Leben nicht einfach nur in starren Bahnen laufen. Wir dürfen uns entwickeln und reifen. Ich will es einmal geistlich ausdrücken: wir sollen uns immer mehr zu denen entwickeln, als die wir von Gott gedacht sind.

Als solche Menschen sind wir berufen in die Gemeinde von Gott. Wie Bausteine eines Hauses verbunden sind, für sich wertlos, können wir nur, wenn wir mit anderen verbunden sind, Christ/ in sein. Alles, was uns ausmacht, dürfen, ja sollen wir in dieses Haus, in die Gemeinde mit einbringen. Wir sind so wie wir sind und eben nicht anders.

Diese Worte gelten eben nicht nur wenigen Menschen. Sie sind allen zugesagt. Nicht nur, dass wir lebendige Steine sein sollen und auch lebendige Steine sind, ist uns zugesagt. Das ist an sich schon sehr ermutigend. Denn wir alle sind als Menschen so wie wir sind und wie wir geworden sind, wichtig. Wir sind aber auch bei Gott hochgeschätzt. Wir sind "ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das Gottes besonderes Eigentum wurde..."

Die Kirche/ die Gemeinden sind nicht wertvoll, wenn viele weltliche Aktionen geschehen. Wir sind wertvoll, weil Gott uns als wertvoll ansieht, weil Gott uns achtet. Diese Liebe sei uns allen ein Ansporn, als Christen / innen zu leben. Wo wir einander achten, und wo wir das weiter tragen an unsere Mitmenschen, dort zeigen wir, wo unsere Heimat, unser Zuhause ist, bei Gott. Lassen wir anderen an unseren Orten erkennen, dass wir lebendige Steine sind, die zu diesem Eckstein, Jesus gehören. Bei ihm sind wir geliebt und wertvoll. Amen.